



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:  
Stadtverwaltung Amt 13  
Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131  
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 93107  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
pau - Volker Paulat - 93101  
ks - Kai Schumacher - 93131  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## **Freiwillige Feuerwehr Wittlaer übt Stadtbahnunfall**

### **Szenario: Ein Mensch gerät unter eine Straßenbahn und muss befreit werden**

Ein Mensch ist vor eine Straßenbahn gelaufen und darunter eingeklemmt worden – was bei solch einem Szenario zu tun ist, üben die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Wittlaer am frühen Samstagmorgen, 13. März. Ort des Geschehens ist um 0.30 Uhr der Haltepunkt Froschenteich der U 79. Geübt wird außerhalb der Fahrzeiten der Linie, um den Betrieb nicht zu beeinträchtigen.

Ziele der Übung sind die Überprüfung der so genannten Standard-Einsatzregel "Person unter Zug". Dabei sollen die Zusammenarbeit mit der Rheinbahn und die Aktualität der Einsatzdatenblätter für die U-Bahn-Züge überprüft werden.

Am Haltepunkt Froschenteich stellt die Rheinbahn eine aktuelle Straßenbahn auf der Strecke nach Duisburg bereit. Zwei Kernpunkte stehen auf dem Übungsprogramm. Zunächst wird eine am Hochbahnsteig stehende Bahn angehoben, um den darunter geratenen Menschen zu befreien. Später wird die gleiche Übung auf der freien Strecke auf dem Bahngleis geprobt.

"Jeder Handgriff muss in einem solchen Fall sitzen. Betätigen die Feuerwehrleute ein falsches Ventil oder heben die Straßenbahn an einer verkehrten Stelle an, kann das für den darunter liegenden Verletzten fatale Folgen haben", erklärt Kaspar Hilger von der Löschgruppe Wittlaer. Deshalb haben sich seine Feuerwehrleute auf diese Übung gut vorbereitet. Dennoch ist bei der Übung an einer Original-Straßenbahn vieles anders, als an den ausgesuchten "Ersatz-Objekten" im Gerätehaus am Rheinweg.



- 2 -

Erschwerend für die Feuerwehrleute kommt bei dem gewählten Szenario die Dunkelheit hinzu.

Die Standardeinsatzregeln vereinfachen den Einsatzablauf, jeder Feuerwehrangehörige weiß, was der andere zu tun hat. Nichts bleibt dem Zufall überlassen. Dabei wird bei der Erstellung darauf geachtet, dass ähnliche Handlungen bei unterschiedlichen Szenarien von denselben Funktionen wahrgenommen werden. Der Ablauf ist ein Schema gefasst, welches leicht erlernbar ist. Dennoch müssen diese aufgesetzten Regeln von Zeit zu Zeit auf den Prüfstand und sich einer Revision unterziehen.

Auch das Zusammenwirken verschiedener Organisationen und Einsatzkräfte gehört zu einer guten Vorbereitung auf den Ernstfall dazu. Schnittstellen abgleichen, Meldewege überprüfen und das Hand-in-Hand-Arbeiten ist deshalb unverzichtbar. Die relevanten technischen Daten der Straßenbahnen sind auf so genannten Einsatzdatenblättern erfasst, die am Übungstag mit Unterstützung der Rheinbahn auch auf Aktualität abgeglichen werden. Die Löschgruppe Wittlaer wird bei Unfällen auf der Gleisstrecke Düsseldorf-Duisburg innerhalb des Einsatzgebietes neben der Berufsfeuerwehr als Rettungseinheit mit alarmiert.

(pau)